

Einladung zur Ausstellungseröffnung

The Artificial Infinite

Amanda Rice

Eröffnung: Samstag, 30. November 2013, 18 Uhr

Ausstellungsdauer: 06/12/2013 – 25/01/2014

von 22/12/2013 – 09/01/2014 ist die Galerie geschlossen.

Öffnungszeiten: Fr 15-18 Uhr, Sa 10-15 Uhr

2340 Mödling, Hauptstraße 79 (Beethovenhaus)

www.kunstraumarcade.at

In Kooperation mit dem kunstraum**arcade**

In der Einzelausstellung *The Artificial Infinite* im kunstraumarcade schließt die junge irische Künstlerin Amanda Rice mit ihrer neu entwickelten Arbeit konsequent an ihre bisherige installative und multimediale Praxis an. Dem wegweisenden Text des irisch-britischen Politikers, Schriftstellers und Philosophen Edmund Burke *Philosophische Untersuchung über den Ursprung unserer Ideen vom Erhabenen und Schönen* entlehnt, reflektiert der Ausstellungs- und Werktitel, die intensive Beschäftigung der Künstlerin mit dem Begriff des Erhabenen und dessen Verankerung in der Wahrnehmung der schauervoll-überwältigenden Natur. Über das bedingungslos Schöne hinaus zeichnet die Perzeption des Erhabenen eine ambivalente Empfindung aus, der sogenannte „delightful horror“, die Schönheit des Schrecklichen, die sich in Form von ehrfürchtiger Verneigung vor dem Unfasslichen einstellt. Im Unterschied zu Caspar David Friedrich, dessen Werk seit der Romantik die sublimierte bildhafte Darstellung des Erhabenen prägt, verhandelt Rice den Begriff nicht nur im Hinblick auf eine mystische Naturerfahrung, sondern ortet und erörtert vergleichbare Parameter an Beispielen von synthetisch-dystopischen Landschafts- und Naturkonstruktionen unserer Zeit.

Ausgangspunkt ihrer Untersuchungen natürlicher und künstlicher Landschaftsformen war ein sechsmonatiger Stipendiaufenthalt in Peking in 2011, im Zuge dessen sie die, sich über Kilometer erstreckenden, Schuttwüsten massenhaft demolierter Häuser, ja sogar ganzer Dörfer, in den Peripherien der Megastadt, nachhaltig beeindruckten; üben doch diese Zeugnisse

rigoroser Zwangsdelegierungen und -umsiedlungen, in ihrer strukturellen Ähnlichkeit mit realen Landschaften und in dem ihnen innewohnenden dystopischen Potential demografischer Manipulation, eine grauenerregende Faszination aus. Als Gegenpol zu dem durch menschliche Intervention definierten Gelände erfuhr Amanda Rice zwei Jahre später die bedrohliche Großartigkeit der alpinen Wildnis in Obersalzberg bei Berchtesgaden, einer Landschaft, der als favorisierter Rückzugsort Hitlers ein historisch determinierter Horror innewohnt.

Zwischen Natur und Künstlichkeit oszillierend, ist Rices aktuelle Arbeit *The Artificial Infinite* anzusiedeln. Inspiriert von in der Natur vorkommenden Steinen, die aufgrund ihrer mineralischen Zusammensetzung unter ultraviolettem Schwarzlicht in fluoreszierenden Farben schillern, entwickelt Rice für den kunstraumarcade ein psychedelisches Environment im Spiel mit Projektion und Reflexion. In Anwendung experimenteller Verfahren imitiert die Künstlerin Formen und Eigenschaften der fluoreszierenden Steine. Sie generiert eine flüchtig-fiktionale Wunderwelt, geprägt von prozesshafter Veränderlichkeit und Vergänglichkeit, die letztlich auf das Fragile allen menschlichen Seins verweist.

Text: Alexandra Hennig